

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 131. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 4.—, wöchentlich Plots 1.—; Ausland: monatlich Plots 7.—, jährlich Plots 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengesaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige angegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

In der Freien Stadt Danzig regieren die Berliner Nazi!

Nazi-Gewalttate in Danzig.

Das Haus der Freien Gewerkschaften auf Befehl Berlins von Nazi und Polizei besetzt. Aktionen gegen die „Danziger Volksstimme“.

Danzig, 12. Mai. Gestern besetzten nationalsozialistische Stoßtrupps unter Assistenz von Polizei das Haus der Freien Gewerkschaften in Danzig. Nach amtlichen Mitteilungen erfolgte die Besetzung auf Grund einer Gerichtsverordnung, und zwar deshalb, weil die neue Leitung der Gewerkschaften im Reich auf Grund der Statuten der Gesamtgewerkschaft als Leiter des Gewerkschaftswesens in Danzig den Nationalsozialisten Gaudia eingesetzt und dieser eine vorläufige gerichtliche Entscheidung erwirkt hat, daß die Büroräume und das Inventar ihm in die Hand zu geben seien.

Wie die Besetzung vor sich ging.

Um 2.30 Uhr nachmittags fuhren vor das Haus der Freien Gewerkschaften drei Autos mit Schutzpolizisten und zwei Autos mit nationalsozialistischen Stoßtrupps vor. Die Polizei und SA-Leute besetzten in Anwesenheit des mitgenommenen Gerichtsvollziehers sofort das Haus. Gleichzeitig besetzten starke Polizeiabteilungen das ganze Stadtviertel und sperrten den ganzen Verkehr, wobei sogar Einwohner in ihre Häuser nicht gelangen konnten. Inzwischen holten uniformierte Hitlerianer die rote Flagge vom Hause und hielten die Haltenkreuzfahne. Dann sangen sie vor dem Gebäude die Hitler-Hymne.

Arbeiter werden geschlagen — Führer verhaftet.

Da kurz vor der Besetzung des Gewerkschaftshauses über die Absicht Nachrichten in die Arbeiterschaft drangen, versammelten sich zahlreiche Arbeiter vor dem Gewerkschaftshause. Gegen sie ging aber die Polizei mit Gummiknüppeln vor und trieben sie auseinander. Im Zusammenhang mit der Besetzung wurden der Vorsitzende, der Danziger Sozialdemokrat Abg. Brill, der Gewerkschaftssekretär K a i s e r und der Redakteur der „Danziger Volksstimme“, T h o m a t, verhaftet.

Nazi-Sturm auf die „Volksstimme“ abgeschlagen.

Gegen Abend erschien ein starker Trupp von Nationalsozialisten vor das Gebäude der „Danziger Volksstimme“ mit der Absicht, die Redaktion und Druckerei zu besetzen. Infolge der drohenden Haltung der Arbeitermassen, die vor dem Gebäude und im Hofe sich angesammelt hatten, mußten die Nazi-Stoßtrupps ihre Absicht aufgeben. Vor dem Weitergehen erklärten sie jedoch, daß sie ihre Absicht wiederholen werden. Die Redaktion und

Administration der „Danziger Volksstimme“ wurde von der Parteileitung geschlossen.

Arbeiter rufen den Völkerbundskommissar an.

Um 7 Uhr abends demonstrierten große sozialistische Arbeitermassen vor dem Gebäude des Danziger Völkerbundskommissars Kofling. Die Demonstranten trugen ein Transparent, auf dem die Worte standen: „Völkerbund, schütze unsere Verfassung“. Die Schutzpolizei schritt gegen die Demonstranten ein, nahm einige Hauptanführer fest und beschlagnahmte das Transparent. Überall steht die Polizei in Bereitschaft, Polizeiautos rasen durch die Stadt.

Polizei besetzt die „Danziger Volksstimme“.

Da befürchtet werden mußte, daß die Nazi-Stoßtrupps erneut versuchen werden, die „Danziger Volksstimme“ zu besetzen, versammelten sich erneut sozialistische Arbeiter auf dem Hof der „Danziger Volksstimme“. Statt der Zeitung Schutz angebeihen zu lassen, umstellte die Danziger Schutzpolizei (!) um 8 Uhr abends das Gebäude und zwang die dort versammelten Arbeiter und das Personal zum Verlassen des Gebäudes. Vor das Gebäude wurden hierauf Polizeibeamte mit Karabinern postiert.

Sonderbare Beleuchtung des Gewalttats.

Eine Berliner Betrachtung.

Berlin, 12. Mai. Ueber die Manifestation der Danziger sozialdemokratischen Arbeiterschaft vor dem Gebäude des Danziger Völkerbundskommissars, bei der auch ein Transparent mit der Aufschrift „Völkerbund, schütze unsere Verfassung“ getragen wurde, macht die Hugenbergsche Telegraphenunion nachstehende Bemerkungen: „Dieser Landesverrat der Danziger Sozialdemokratie spricht für sich, und jeder Kommentar erübrigt sich“. . . „Die Sozialdemokratie achtet die Souveränität der freien Stadt Danzig nicht mehr und begeht offenen Landesverrat.“ Dann zieht die Telegraphenagentur gegen angebliche Heilmeldungen der polnischen Presse vor und sagt: „Sogar Reuters in London gibt sich neuerdings dazu her, Heß- und Lügenmeldungen über Danzig zu verbreiten. Die Fabrikanten dieser Heilmeldungen sitzen zum großen Teil in sozialdemokratischen, jüdischen und polnischen Redaktionsstuben in Danzig bzw. sind polnische Korrespondenten in Danzig und Warschau. Zwischenfälle versuchen außer Sozialdemokraten nur polnische Diplomaten hervorzurufen.“

Jetzt das Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt

Berlin, 12. Mai. Der Generalstaatsanwalt des Berliner Landgerichts hat auf Veranlassung des preussischen Justizministeriums nunmehr nach der erfolgten Beschlagnahme des SPD- und Reichsbannervermögens auch

das gesamte Vermögen der freien Gewerkschaften beschlagnahmt, d. h. des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB), des Allgemeinen freien Angestelltenbundes (Afa) und aller ihr angeschlossenen Gewerkschaften sowie Vermögensverwaltungen.

Als verfügungsberechtigter „Besitzer“ der beschlagnahmten Vermögen wurde der Nationalsozialist Dr. Ley bestellt, der auch berechtigt ist, Bevollmächtigte zu ernennen. Als Grund für diese Maßnahme gibt der Generalstaatsanwalt an: „Die getroffene Maßnahme erscheine geboten, um eine geordnete Verwaltung des deutschen Ar-

beitervermögens zu gewährleisten“. — In Wirklichkeit ist dies ganz gemeinsame Vererbung von Organisationen, die von Arbeitern freiwillig geschaffen wurden.

S.P.D.-Parteikasse in Schweden?

Stockholm, 12. Mai. In der Stockholmer „Allhanden“ wird am Freitag in großer Aufmachung die Nachricht verbreitet, daß ein sehr erheblicher Teil der sozialdemokratischen Parteikasse aus Deutschland nach Schweden überführt worden sei. Die schwedische Zeitung erinnert daran, daß man bei der kürzlich vorgenommenen Aktion nicht einmal ganze 100 000 Mark in der Berliner Parteikasse aufgefunden habe. Die Sozialdemokraten sollen allmählich vor längerer Zeit begonnen haben, große Geldbeträge nach Schweden, Dänemark und Holland zu überführen, wo die entsprechenden Arbeiterorganisationen mit der Verwaltung beauftragt worden seien.

Schwere Flugzeugunglücke.

Drei Militärflieger tot — einer schwer verletzt.

In Demblin bei Warschau ereignete sich am Freitag vormittag eine Flugzeugkatastrophe, bei der drei Militärflieger den Tod fanden. Zwei Flugzeuge der Zentralschule des polnischen Heeres stießen während eines Übungsfluges in der Luft zusammen, stürzten aus beträchtlicher Höhe ab und wurden völlig zertrümmert. Von den vier Insassen konnten drei nur als zerstückelte Leichen geborgen werden. Der vierte Insasse konnte durch rechtzeitiges Abspringen mit dem Fallschirm sein Leben retten.

Auf dem Militärflugplatz in Warschau stürzte ebenfalls am Freitag nachmittag ein Flugzeug ab. Der Flugzeugführer, Unteroffizier Jankiewicz, erlitt schwere Verletzungen.

Erleichterte Ausreise aus Rußland nach Polen.

Die Sowjetregierung hat ihrer touristischen Vertretung „Inturist“ in Warschau mitgeteilt, daß sie ihren Bürgern die Reise nach Polen zwecks Besuch von Familienangehörigen erleichtern werde.

Nazis in Polnisch-Oberschlesien.

In Kattowitz wurden achtzehn junge Leute verhaftet, weil sie bei einem Geländespiel betrogen wurden. Sämtliche jungen Leute, die einem nationalsozialistischen Verband angehören, wurden dem Polizeigefängnis zugeführt und befinden sich noch in Haft.

Ein polnischer Staatsangehöriger wurde vom Königs-hütter Gericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er Heilrufe auf den deutschen Reichskanzler ausgebracht hat. Vom Tarnowitzer Gericht wurde der deutsche Staatsangehörige Koidt zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Koidt soll geäußert haben, daß die Nationalsozialisten die Absicht hätten, demnächst in das polnische Gebiet einzumarschieren und nicht eher Halt zu machen, bevor sie nach Warschau kämen. In der Urteilsbegründung wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß straferscharfend in Betracht gezogen worden sei, daß Koidt ein Halenkrenzabzeichen angesteckt hatte. Neben der vierwöchigen Gefängnisstrafe wegen dieser Äußerung wurde der deutsche Reichsangehörige zu fünf Wochen Arrest wegen unerlaubten Grenzübertritts verurteilt.

Russische Truppen an der mandschurischen Grenze.

Schutzmaßnahme gegen die Umtriebe der Weißen.

London, 11. Mai (Reuters). Die Behörden des Mandschureistaates teilen amtlich mit, daß die Sowjetregierung in der am Meer gelegenen Provinz Sibiriens Truppen zusammenzöge und daß 5000 russische Soldaten nahe der Grenze des Mandschureistaates aufmarschiert seien. Die Sowjetbehörden begründeten die Anwesenheit der russischen Streitkräfte damit, daß sie notwendig seien, um die Umtriebe „weißer“, also den Bolschewisten feindlicher Banden zu unterdrücken.

London, 12. Mai. Einer Reutersmeldung zufolge haben die Japaner den Übergang über den Luanflus erzwungen.

Berammungsverbot in Danzig teilweise aufgehoben.

Danzig, 12. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Unter der Voraussetzung, daß Störungen von politischen Versammlungen künftig unterbleiben, wird in dem Bereich der staatlichen Polizeiverwaltung mit dem 13. Mai d. J. für das Berammungswesen folgende Regelung getroffen:

1. Das Verbot von öffentlichen politischen Berammungen in geschlossenen Räumen wird aufgehoben.
2. Politische Kundgebungen unter freiem Himmel sowie politische Aufzüge bleiben wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten.
3. Für Einzelfälle kann die Abhaltung von Berammungen unter freiem Himmel jedoch nur auf Plätzen, die ringsum begrenzt und umwehrt sind, durch den Polizeipräsidenten zugelassen werden.

Reichstag gegen Genf!

Der Reichstag wird in der Abrüstungsfrage gegen die Genfer Konferenz mobilisiert.

Berlin, 12. Mai. Der deutsche Reichstag ist für den 17. Mai einberufen worden. Wie feststeht, wird die Regierung vor dem Reichstag zu den Genfer Verhandlungen und auch zur gesamten außenpolitischen Lage Stellung nehmen. Reichkanzler Adolf Hitler wird selbst das Wort ergreifen.

Das Forum des Reichstages dürfte man gewählt haben, weil eine Erklärung in Genf wohl nicht die Beachtung finden dürfte wie eine Erklärung vor der deutschen Volksvertretung, zumal an der Reichstagsitzung auch das diplomatische Korps an solchen Fällen teilzunehmen pflegen.

Nach einer Berliner Meldung aus Genf soll die Nachricht von der Einberufung des Reichstages auf der Abrüstungskonferenz einen außerordentlich starken Eindruck hervorgerufen haben. Es wird allgemein als ein geschickter politischer Schachzug bewertet, daß die Reichsregierung sich dieses Forums bedient, um vor aller Welt ihre Auffassung über die Vorgänge in Genf kundzutun.

Von der Einberufung des Reichstages ist auch das Reichstagbüro völlig überrascht worden. Die telegraphischen Einladungen an die Reichstagsmitglieder werden daher erst am Sonnabend hinausgehen. Es handelt sich bei der bevorstehenden Sitzung um die dritte Vollversammlung des neuen Reichstages, die wieder in den Räumen der Krolloper abgehalten werden wird.

Entspannung in Genf.

Am Montag Sitzung des Hauptausschusses.

Genf, 12. Mai. Die heutige Sitzung des erweiterten Präsidiums der Abrüstungskonferenz endete nach ganz kurzer Debatte mit einem einmütig zustande gekommenen Beschluß, der die Konferenz zunächst einmal wieder über den toten Punkt, auf dem sie angelangt war, hinwegbringt. Henderson machte den Vorschlag, daß der Hauptaus-

schuß der Abrüstungskonferenz am Montag zusammentreten soll, um eine vorläufige allgemeine Aussprache über die Bestimmungen des englischen Entwurfs, die von dem Kriegsmaterial handeln, vorzunehmen. Im Verlaufe der Verhandlungen sollen keine Abänderungsvorschläge gemacht werden.

An die Ausführungen des Präsidenten schloß sich eine kurze Aussprache an, in der der deutsche Delegierte, Botschafter Rabold, mit Eindruck betonte, daß die deutsche Delegation positiv und mit bestem Willen wie bisher an den Arbeiten der Konferenz teilnehmen werde.

Der französische Vertreter Massigli erklärte, nach Ansicht der französischen Delegation müsse die Aussprache so umfassend wie möglich und unter Berücksichtigung aller Realitäten auch außerhalb der Konferenz vor sich gehen. Henderson erwähnte noch, daß hinsichtlich der Abrüstungskontrolle weitgehende Vorschläge im Sinne der amerikanischen Wünsche zu erwarten seien. Er schloß in ziemlich optimistischem Ton und betonte, daß die Konferenz bis Anfang Juni zu einem positiven Ergebnis gebracht werden soll.

Es ist zweifellos, daß durch diesen Beschluß des Präsidiums zunächst eine gewisse Entspannung eingetreten ist, wenn man sich auch nicht darüber täuschen darf, daß die sachlichen Gegensätze hierdurch nicht behoben worden sind. Durch den vom Präsidium angenommenen Vorschlag Hendersons, die Kriegsmaterialfrage zu diskutieren, ist man einer Forderung der deutschen Delegation entgegengekommen.

Bis zum Zusammentritt des Hauptausschusses am Montag sollen zunächst keine weiteren Auseinandersetzungen stattfinden, um den Regierungen der Hauptmächte die Möglichkeit einer eingehenden Prüfung der Lage und Ausarbeitung der Pläne für die großen entscheidenden Verhandlungen der nächsten Woche über das Kriegsmaterial zu geben.

Deutschland ein Gefängnis.

Verhaftete Gewerkschaftsführer und weitere Verhaftungen von S.P.D.-Führern.

Die in Berlin verhafteten Führer der freien Gewerkschaften sind am Donnerstag nach dem Gefängnis in Plöcken überführt worden.

Unter den Inhaftierten befinden sich die Angehörigen der Hauptverwaltung des ADGB, weiter Krauß, Helmholz und Schaeffer vom Buchdruckerverband, Drewald und Michaelis von den Buchbindern, Reichstagsabgeordneter Reißner, Becker und Redakteur Dittmar vom Gesamtverband, Reichstagsabgeordneter Bernhard und Redakteur Schmidt, der vor Monaten pensioniert wurde, vom Baugewerksbund, Vorsitzender Schrader, Redakteur Dreßel und Josef Lang vom Deutschen Textilarbeiterverband und Bader sowie der Redakteur Toni Lankes vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter.

Der ehemalige Vorsitzende des Gesamtverbandes, Oswald Schumann, wurde am Donnerstag in Haft genommen. Zu gleicher Zeit wurde der frühere Hauptkassierer des Gesamtverbandes, Otto Pfeifer, verhaftet. Beide sind bereits vor längerer Zeit aus dem Gesamtverband ausgeschlossen.

Der Führer des Deutschen Bergarbeiterverbandes, Reichstagsabgeordneter Fritz Husemann, der sich in Berlin aufhielt, um Verhandlungen für seinen Verband zu führen, wurde in Schutzhaft genommen. Mit ihm wurde der Leiter des Berliner Büros des Bergarbeiterverbandes, Alfred Janischel, der ebenfalls Reichstagsabgeordneter ist, verhaftet.

Der Geschäftsführer der Geschäftsstelle des Metallarbeiterverbandes in Neheim (Westfalen) hat nach der Besetzung der Geschäftsstelle durch SA Selbstmord verübt.

Augsburg, 12. Mai. Die Mitglieder der alten SPD-Fraktion des Augsburger Stadtrates sind verhaftet worden.

Bremen, 12. Mai. Am Freitag erfolgte in Bremen die Festnahme des Vorstandes der SPD. Veranlassung dazu gab ein von dem Vorstand der SPD an die frühere Anhängerschaft der Partei herausgegebenes Flugblatt, das sich mit behördlichen Maßnahmen befaßt und in dem u. a. nach dem polizeilichen Bericht folgender Satz enthalten ist: „Wir wissen, daß mit der Zeit eine neue Organisation zur Führung des Kampfes der Ausgebeuteten, Unterdrückten und Entrechteten wieder entstehen wird.“

Zur Abwechslung: „In Notwehr“ erschossen.

Allenstein, 12. Mai. (Amtlich.) Der in Schutzhaft befindliche Kommunistenführer Galinowski wurde gestern von einem SA-Mann in Notwehr erschossen. Galinowski hatte während einer polizeilichen Vernehmung eine im Zimmer liegende Pistole ergriffen und mehrere Schüsse auf seine Bewachung abgegeben, die ihr Ziel verfehlten. Als er dann seine tätlichen Angriffe fortsetzte, griff einer der SA-Männer in Notwehr zur Waffe und verletzte Ga-

linowski tödlich. Zwei SA-Leute trugen bei dem Zwischenfall schwere Verletzungen davon. (Sie wurden also von dem SA-Mann, der auf Galinowski schoß, verletzt. Red.)

Frau und Kind als Geiseln.

Berlin, 12. Mai. Gegen den ehemaligen Führer des Reichsbanners, Abgeordneten Höltermann, ist ein Haftbefehl erlassen worden. Da Höltermann bisher nicht auffindbar war, wurden seine Frau und sein Kind als Geiseln festgenommen.

Auch Rosa Luxemburgs Bibliothek wird gestohlen.

Berlin, 12. Mai. Wie ein NSD-Beauftragter des ADGB mitteilt, wurden 16 Kisten aufgefunden, die den Büchernachlaß Rosa Luxemburgs enthalten. Die genaue Durchsicht dieses Nachlasses wird augenblicklich vorgenommen.

Wieder eine Demonstration gegen Nazi-Rosenberg.

London, 12. Mai. Im Claridge-Hotel, in dem Hitlers Sonderdelegierter Rosenberg zurzeit wohnt, kam es erneut zu einem Zwischenfall. Als die Hotelgäste beim Mittagmahl saßen, erhoben sich plötzlich ein Mann und eine Frau von ihrem Tisch und versuchten unter Verteilung von Flugchriften Reden gegen die Hitlerregierung zu halten. Die beiden wurden jedoch von den Kellnern aus dem Hotel verwiesen.

Belgische Regierung erhält Vollmachten.

Das Parlament vertagt.

Brüssel, 12. Mai. Die Kammer hat mit 96 gegen 82 Stimmen der Sozialisten bei 2 Stimmenthaltungen das Ermächtigungsgesetz über die Gewährung besonderer Vollmachten an die Regierung angenommen. Dann hat sich die Kammer mit 92 gegen 81 Stimmen bei 2 Enthaltungen bis zur Wiedereinberufung durch die Regierung vertagt.

Dieser Entscheidung ist eine 30stündige fast ununterbrochene Dauersitzung des Hauses vorausgegangen.

Dem Buchstaben der Verfassung nach muß die Kammer spätestens im November wiederum zusammentreten.

12 Tote und 30 Verwundete bei einem Schulbrand.

In einem Orte in der Nähe von Manila (Hauptstadt der Philippineninseln) brannte eine Schule ab. Der Brand forderte neben 30 Verletzten 12 Todesopfer. Wie verlautet ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit zum Ausbruch gekommen.

Brauner Volksewismus.

Was der österreichische Sicherheitsminister über die Nationalsozialisten sagt.

Wien, 12. Mai. Major a. D. Fey benutzt die halbamtliche Korrespondenz zur folgenden amtlichen Mitteilung: Der Nationalsozialismus im Deutschen Reich mag den dortigen Verhältnissen entsprechend vielleicht am Platze sein und manches Gute geleistet haben. In Oesterreich gebärden sich jedoch die Nationalsozialisten ausgesprochen staats- und wirtschaftsfeindlich und wenden Methoden an, deren Rezept sie offenbar aus Moskau beziehen. Die Regierung hat es bis jetzt nach Möglichkeit vermieden, gegen eine sich national nennende Partei vorzugehen. Ein weiteres Tolerieren der bisherigen Zustände wäre aber unverantwortlich. Mit dem braunen Volksewis-



Heinwehführer Major Fey.

mus, so meint er, müsse energisch Schluß gemacht werden. Die Regierung sei nicht nur fest entschlossen, sondern auch stark genug, alle Sabotageversuche auszuscharren und werde, wenn es notwendig ist, mit den schärfsten Mitteln vorgehen.

Oesterreich weist Nazi-Führer aus.

Wien, 12. Mai. Wie die Spätabendblätter melden, wurden heute der Gainspektor der NSDAP für Kärnten, Herr v. Kotern und der Gauführer Raubers mit der Begründung aus Oesterreich ausgewiesen, daß sie in der letzten Zeit gegen die Regierung gerichtete Tätigkeit entfaltet hätten. Ferner wird aus Klagenfurt gemeldet, daß der nationalsozialistische Landesgenbarmerinspektor Tazoll mit sofortiger Wirksamkeit seines Dienstes enthoben worden sei.

Schöne Ratschläge.

Eine Erklärung Roosevelts und Schachts zur Weltlage.

Washington, 12. Mai. Präsident Roosevelt und Reichsbankpräsident Dr. Schacht veröffentlichten über ihre Verhandlungen in Washington eine gemeinsame Erklärung, in der sie zunächst betonen, daß die Welt die militärische und wirtschaftliche Abrüstung dringend notwendig habe. Es heißt dann weiter:

Wir haben uns bei unseren Verhandlungen von der Hoffnung leiten lassen, daß die Weltwirtschaftskonferenz in London erfolgreich sein werde. Schnelle und weitgehende Lösungen sind nötig, um die Weltwirtschaft zu retten. Wir sind überzeugt, daß dies unmöglich ist, solange nicht gleichzeitig mit der wirtschaftlichen auch die militärische Abrüstung erzielt wird. Wir betonen weiter die Notwendigkeit, Hindernisse, die den internationalen Handel stören, schnellstens aus dem Wege zu räumen und halten die Schaffung stabiler Geldverhältnisse für ebenso wichtig. Fragen der Wirtschaft und der Währung sind so mit einander verflochten, daß bei der Regelung Hand in Hand gehen muß. Bis die Herstellung der Ordnung im Wirtschaftsleben ihre Wirkung tut, nämlich die Arbeitslosigkeit zu beheben, müssen Anstrengungen gemacht werden, den Erwerbslosen durch gesunde innerpolitisch Kreditausdehnung und durch ein einheitliches internationales Programm zur Mobilisierung öffentlicher privater Kredite für produktive Zwecke zu helfen. Internationale Zusammenarbeit aber ist vor allem nötig, um das Wirtschaftsleben wieder herzustellen und den Frieden zu sichern. Wir stimmen in dem festen Voratz überein, der Welt durch energische Inangriffnahme der gegenwärtigen Probleme im angedeuteten Sinne zu helfen.

Amerikas Wiederaufbauplan fertiggestellt

Washington, 12. Mai. Der Plan des „nationalen Wiederaufbaus“, der die Aufwendung von 3,3 Milliarden Dollar für öffentliche Arbeiten auf dem Gebiete der Bauwirtschaft und eine weitgehende Planwirtschaft in der Industrie vorsieht, wurde am Donnerstag endgültig fertiggestellt und wird wahrscheinlich am Freitag durch Präsident Roosevelt veröffentlicht werden.

England warnt Deutschland.

Offizielle englische Erklärung zum Abrüstungsplan Macdonalds. — Wenn Deutschland aufrüsten sollte...

London, 12. Mai. Lord Cecil brachte am Donnerstag im englischen Oberhaus die Abrüstungsfrage zur Sprache und erklärte, die Stellungnahme Deutschlands erhöhe die Schwierigkeiten. Im Namen der Regierung wies der Kriegsminister Lord Pailham auf den englischen Abrüstungsplan hin, der die Deutschland gegebenen Versprechen erfüllt. Wenn Deutschland es ablehne, weiter an den Verhandlungen teilzunehmen und die Konferenz verlasse, dann müsse es die Verantwortung für ein mögliches Scheitern übernehmen. Wenn Deutschland es ablehne, weiter mitzumachen, dann wäre dies zweifellos eine Angelegenheit für die ernstesten Erwägungen über den von den übrigen Mächten zu befolgenden Kurs. Als Privatperson sprechend sei er der Ansicht, daß Deutschland durch den Versailler Vertrag gebunden bleiben würde und daß jeder Versuch zur Aufrüstung ein Bruch dieses Vertrages wäre und die von ihm vorgesehenen Sanktionen in Tätigkeit bringen würde. Es sei nicht die Ansicht Englands, daß der richtige Weg zur Erreichung der Abrüstung darin bestehe, Deutschland halbwegs treppauf, die anderen Mächte halbwegs treppab gehen zu lassen und auf dem Treppenabgang zusammenzutreffen.

Französische Pressestimmen.

Paris, 12. Mai. Im Anschluß an den Artikel Neuwaths erwägen die Pariser Blätter bereits Maßnahmen, die gegenüber einer etwaigen Aufrüstung Deutschlands getroffen werden können. Bertinax denkt im „Echo de Paris“ an Sanktionsmaßnahmen, wie sie im Art. 16

des Völkerbündpaktes niedergelegt sind, d. h. an Einzelaktionen der verschiedenen Länder zur „Verteidigung ihrer Rechte und Freiheit“ bzw. an die Erklärung des Präventivkrieges. Leider, so betont er, seien ganz bestimmte Sanktionsmaßnahmen überhaupt nicht vorgesehen. Die Befestigung des Rheinlandes könne nicht wieder vorgenommen werden, ohne daß das Haager Schiedsgericht den festen Willen Deutschlands feststelle, seine Verpflichtungen nicht zu erfüllen. Der Locarno-Vertrag beschränke sich auf die Verlegung der entmilitarisierten Rheinlandzone, so daß schließlich nur noch der Völkerbündpakt übrig bleibe. Was man jedoch bisher befürchten müsse, sei ein politisches Manöver Hitlers, der sich der Form halber den Richtlinien anpassen könne, die in der Erklärung der 5 Mächte vom 11. Dezember aufgestellt seien und in der Deutschland grundsätzlich die Gleichberechtigung zuerkannt wurde.

Die der Regierung nahestehende „Ere Nouvelle“ kommt zu der Feststellung, daß es in jedem Falle einer Verletzung der Verträge gleichkommen werde, wenn Deutschland heute unter dem einen oder den anderen Vorwand aufrüsten wolle. „Republique“ fordert die Regierung auf, die Pläne Hitlers dadurch zu verhindern, daß sie klare und klare Abrüstungsvorschläge unterbreite.

Peru und Kolumbien wollen verhandeln.

London, 12. Mai. Wie Reuter aus Lima meldet, haben Peru und Kolumbien der Eröffnung von Verhandlungen über eine friedliche Beilegung des Konfliktes um den Besitz der Stadt Leticia zugestimmt.

Wiederkehr des Mittelalters.

Prag, 12. Mai. Die Prager Stadtbibliothek veranstaltet eine Ausstellung der Bücher, die in Deutschland öffentlich verbrannt werden. Diese Ausstellung, die in der öffentlichen Büchereihalle untergebracht ist, trägt folgende Aufschrift: „Wiederkehr des Mittelalters. Autoren, deren Bücher innerhalb Deutschlands Grenzen verbrannt werden.“

Paris, 12. Mai. Ein Komitee unter der Führung von Romain Rolland und Charles Vildrac veröffentlicht einen Aufruf, in dem die französische Öffentlichkeit aufgefordert wird, Exemplare jener Bücher, die heute in Deutschland verbrannt werden, einzusammeln und den französischen öffentlichen Bibliotheken zu übermitteln. Sie sollen daselbst gewissermaßen eine eigene dokumentarische Abteilung bilden.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 13. Mai.

Polen.

Bobz (233,8 M.).

11.40 Presseumschau, 11.58 Zeitzeichen, Fanfare, Programm, 12.10 Schallplatten, 13.10 Wetterbericht, 13.15 Schulvormittag, 15.15 Wirtschaftsbericht, 16 Schallplatten, 17 Sendung für Kranke, 17.35 Aktualitäten, 17.40 Aktueller Vortrag, 17.55 Programm, 18 Maigottesdienst, 19 Bericht der Industrie- und Handelskammer, 19.10 Verschiedenes, 19.30 Am Horizont, 19.45 Nachrichten, 20 Leichte Musik, 20.05 Chopin-Konzert, 22.40 Plauderei, 22.55 Wetter- und Polizeibericht, 23 Wunschkonzert.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.).

11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 16 Blasorchesterkonzert, 17.15 Blasorchesterkonzert, 20.30 Konzert, 21 Hörfolge „Kartoffelsupp, Kartoffelsupp“, 22.30 Tanzmusik.

Königs-Winterhausen (983,5 Hz, 1635 M.).

14 Schallplatten, 16 Konzert, 16.30 Musikalische Scherze, 18.05 Musik unserer Zeit, 20 Tanzmusik, 21.15 Kabarett, 23 Nachtmusik.

Langenberg (635 Hz, 472,4 M.).

11.20 Schallplatten, 12 Unterhaltungskonzert, 13 Konzert, 17 Konzert, 20.05 Hörfolge: „Deutscher Wald“ 22.30 Nachtmusik.

Wien (581 Hz, 517 M.).

11.30 Konzert, 13.45 Schallplatten, 15.15 Italienische Lieder und Arien, 16.40 Mandolinentonzert, 17.35 Der Mai ist gekommen, 19.35 Alte Musik für Cembalo, 20.15 Spiel: „Mutter vom Berg“, 21.55 Konzert.

Prag (617 Hz, 487 M.).

11 Schallplatten, 12.10 Schallplatten, 12.30 Konzert 16.10 Konzert, 17.50 Schallplatten, 20.30 Abendunterhaltung.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Chojny. Sonnabend, 13. Mai, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung. Auch die Vertrauensmänner haben zu erscheinen.

Bobz-Stüb. Frauengruppe. Sonnabend, den 13. Mai, 8 Uhr abends, veranstalten wir im Parteilokal (Lomzynskastr. 14) einen Familienabend. Gäste sind willkommen.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Bobz, Petrikauer Straße 10!



Studententumulte in Wien. Gegen die Demonstranten vorgehende Polizei.

Im Verlauf der Zusammenstöße zwischen nationalsozialistischen und jüdischen bzw. marxistischen Studenten im Anatomischen Institut der Wiener Universität kam es auf der Straße zu größeren Ansammlungen, die von der Polizei zerstreut wurden. Mehr als 40 Studenten trugen bei den Zusammenstößen erhebliche Verletzungen davon.

Die Schwarze Reiseflasche
Der Liebesroman eines ehrenhaften Hochstaplers
VON ERNST OTTO BERGMANN
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

34

Evelyn ließ nicht locker — er mußte immer wieder mit ihr tanzen, während er mit einigem Reid sah, wie gut der Major mit Nadja tanzte. Sie warf ihm häufig einen schelmischen Blick zu, der ihn etwas tröstete. Schließlich gelang es Paul doch, Nadja von ihrem Partner zu trennen. Und wie am Abend im La Plaza, gab er sich ganz dem Glück hin, sie im Arm zu halten.

Paul fragte: „Vor Tisch im Salon, was wollten Sie mir da gestehen?“

Sie sah ihn fragend an und wurde rot: „Ach, gar nichts; ich weiß nicht mehr!“

Er ließ sie los, und sie ging und setzte sich neben Evelyn Hunter, die den Tanzenden zugeschaut hatte.

Es war fast Mitternacht, als man sich trennte.

„Ich darf doch noch zu dir kommen?“ fragte Evelyn zu Nadja. „Wir plaudern noch ein bißchen!“

So war Paul die Möglichkeit genommen, Nadja noch einmal zu fragen, was sie ihm hatte sagen wollen. Im stillen hatte er gehofft, er könne sie bis an ihre Zimmertür begleiten. Da Hallings abgefagt hatten, waren sie beide doch die einzigen, die im Gästeflügel wohnten. Nun blieb ihm nichts anderes übrig, als der Aufforderung Hunters, im Billardzimmer noch eine Pfeife zu rauchen und einen Whisky zu trinken, Folge zu leisten.

Die Sonne brach strahlend durch den Novembernebel, als das Auto vor dem Klubhause vorfuhr. Der Major, Nadja neben sich, hatte es gesteuert, während Evelyn und Paul hinten gesessen hatten.

Paul hatte das unbestimmte Gefühl, als ob Evelyn sich zu ihm hingezogen fühlte; ja sogar noch mehr, als ob

die beiden Freundinnen sich bei ihrer nächtlichen Unterhaltung auch über ihn ausgesprochen hätten. Unbewußte Anspielungen auf seine Unterhaltungen mit Nadja in Paris und London bekräftigten seine Vermutung.

War das also nur ein Flirt? Hatte Nadja ihn ihrer Freundin für die Zeit ihres Aufenthalts überlassen, oder hatte die Musik in dem Mädchen neben ihm wärmere Gefühle erweckt? Sie machte anscheinend daraus gar keinen Hehl, daß er ihr gefiel, und daß er ihr gegenüber lebenswürdiger sein durfte, als im allgemeinen üblich war.

Sie hatte ihn nach allem möglichen gefragt, und Paul hatte ausweichend geantwortet. Er konnte doch ihr am wenigsten die Wahrheit sagen. Immerhin war er heute nicht so zurückhaltend und abweisend gewesen wie am gestrigen Abend in seiner Angst vor dem schwedischen Ehepaar. Und als Evelyn bei einem plötzlichen Stoß des Wagens näher an ihn herangerückt war und sogar versehentlich ihre Hand die seine berührte, war Paul nicht zurückgewichen und hatte die kleine Hand in seine genommen. Bei ihr hatte er weniger Bedenken als bei Nadja. Am Montag verließ er Durham House, und da ergab sich das Ende von selbst.

Kaum waren sie ausgestiegen, als Evelyn ihren Arm in Nadjas Arm schob und, eifrig auf sie einredend, mit ihr ins Klubhaus ging.

„Wir kommen gleich an den Abschlagplatz“, rief sie, über ihre Schulter gewandt, den beiden Männern zu. „Ich will mir nur andere Schuhe anziehen!“

Der Major führte Paul durch das niedrige einstöckige Haus, zeigte ihm das Klubzimmer und ließ dann vom Trägermeister seine Tasche mit den Golfschlägern einem Jungen geben, der sie sich sofort über die Schulter hing. Dann gab er sich Mühe, Paul das Spiel zu erklären. Sie sahen einem Paare zu, das gerade abspielte.

Bald darauf traten Evelyn und Nadja, gleichfalls von einem Jungen mit der Schlägertasche über der Schulter gefolgt, aus dem Hause. Paul sah gespannt ihrem Beginn zu. Evelyns Träger setzte den Ball auf ein kleines

Klumpchen Erde und sie trieb ihn, in mächtigem Schwung ausholend und mit einer Kraft, die ihr Paul nicht zugetraut hatte, weit außer Sicht. Der Major folgte ihrem Beispiel, und dann zogen die beiden ihren Bällen nach. Paul folgte ihnen mit Nadja.

Der Gang durch die frische Luft tat Paul nach den Aufregungen der letzten Woche ungemein wohl.

„Haben Sie eigentlich Nachricht von Ihrem Vater?“ fragte Paul.

„Nein!“ antwortete Nadja. „Ich bin etwas beunruhigt; er wollte mir schon gestern telegraphieren. Ich nehme aber mit Bestimmtheit an, daß er Montag morgens oder spätestens abends zurück sein wird. Wenn Papa etwas verspricht, kann ich mich immer darauf verlassen.“

Paul sah sie lächelnd an.

Nadja lenkte das Gespräch auf Evelyn.

„Wie finden Sie Evelyn? Ist sie nicht reizend? So natürlich und so ungezwungen, trotzdem sie maßlos verwöhnt und umworben wird.“

Paul sah auf die vor ihm spielende kräftige Figur des jungen Mädchens und freute sich über diese Jugendfrische. Er gedachte auch nicht ungern der kleinen warmen Hand, die sich vorhin im Wagen in die seine gefunden hatte. Sie war sicherlich eine große Partie, wie man früher zu sagen pflegte. Aber neben Nadja konnte sie ihm nur einen harmlosen Flirt bedeuten. Paul wußte nicht recht, was er antworten sollte. Schließlich sagte er etwas unbeholfen: „Liebes Fräulein Nadja, einem Vergleiche mit Ihnen hält Evelyn nicht stand!“

„Wenn das ein Geständnis sein soll, tun Sie mir einen Gefallen und seien Sie recht lieb zu ihr. Ich glaube, sie findet Sie sehr nett, und... halten Sie mich bitte nicht für eingebildet — ich fürchte, sie hat das Gefühl, als wollte ich Sie ihr freitig machen.“

Paul sah sie ziemlich verwundert an. „Wenn das doch wahr wäre; aber da wir gerade bei Geständnissen sind: was wollten Sie mir eigentlich gestern Abend gestehen, bevor wir zu Tisch gingen? Können Sie mir das nicht jetzt sagen?“

(Fortsetzung folgt)

Ogłoszenie.

Magistrat m. Łodzi ogłasza przetarg nieograniczony na dostawę 180 tonu kostki bazaltowej.
Warunki ogólne i techniczne oraz wzór umowy i oferty otrzymać można w Wydziale Budownictwa — Plac Wolności 14, pokój Nr. 36, w godzinach od 10—12.

Oferty z oznaczeniem ceny 1 tonny kostki bazaltowej składać należy w Wydziale Budownictwa, pokój Nr. 40, do dnia 30 maja 1933 roku do godz. 12 w kopertach podwójnych, zabezpieczonych i zalakowanych pieczęcią firmową z napisem: „Oferta do przetargu na dostawę kostki bazaltowej”, z podaniem nazwy i adresu oferującej firmy.

Koperta zewnętrzna powinna zawierać dowód złożenia wadium do depozytu Magistratu m. Łodzi oraz drugą kopertę, zawierającą podpisaną warunki ogólne, techniczne oraz wzór umowy.

Wadium w wysokości 3 proc. od oferowanej sumy może być złożone w gotówce lub w wartościach, wymienionych w warunkach ogólnych przetargu.

Oferty winny być składane na całość dostawy.
Otwarcie ofert nastąpi dnia 30 maja 1933 roku o godz. 12,15 w pokoju Nr. 42.

Magistrat zastrzega sobie prawo wyboru oferenta, jak również prawo nieprzyjęcia żadnej oferty.

Oferty nieodpowiadające warunkom przetargu lub złożone po terminie, rozpatrywane nie będą.

Łódź, dnia 11 maja 1933 roku.

Magistrat m. Łodzi.

Praktische Handbücher für den Gartenfreund

Monatskalender für den Blumengarten . . .	3l.—90
Monatskalender für den Obstbau . . .	„—90
Kultur der Erdbeere . . .	„—90
Aufzucht und Pflege der Rosen . . .	„—90
Unsere Beerensträucher . . .	„—90
Der Weinstock und seine Pflege . . .	„—90
Balkon und Fenster im Blumenschmuck . . .	„—90
Die Gartenbewässerung . . .	1.80
Betonarbeiten im Hof und Garten . . .	1.80
Obst- und Beerenweinbereitung . . .	4.—
Das Einmachen der Früchte . . .	—90

Vorrätig im Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“ Petrikauer 109.

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telefonanruf genügt.

Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten

Don 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Ärztin

Konsultation 3 Bloth.

Dr. med.

H. ZELICKI

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe
Główna 41 Tel. 237-69 Główna 41
Empfängt von 1-2 und 4-8 Uhr

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr „Ohne Mitgift kann ich nicht heiraten“
Capitol: Der Sohn Indiens
Corso: I. Der Wohltäter der Menschheit — II. Der Punkt über dem i
Grand-Kino: Lizitation der Liebe
Metro und Adria: In den Klauen eines Rasenden
Oświatowe: Der verschwenderische Neffe
Der Weg der Riesen
Palace: Burlak Artem
Przedwiośnie: Madame Butterfly
Casino: Der Sohn der Dschungeln
Uciecha: Wenn die Liebe erwacht — Die Sterneneskader
Luna: Majestätsbeleidigung
Splendid: Seine Exzellenz der Diener

Dr. J. NADEL

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe
wohnt jetzt Andrzeja 4, Tel. 228-92
Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends

Dr. med. Józef BERLIN

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe
wohnt jetzt Karola 8 Telefon 224-52
Empfängt von 5 bis 8 Uhr abends.

Kleiner Gewinn

Dieser Grundsatz unseres Unternehmens gibt uns die Möglichkeit, unserer Kundschaft weitgehend entgegenzukommen. Besonders empfehlen wir Ihrer Aufmerksamkeit unsere große Auswahl in Anzug-, Damen- u. Herrenmäntel-Stoffen

B. J. MAROKO & Söhne

NOWOMIEJSKA-STRASSE 8
im Hofe, Tel. 152-77

Großer Umsatz

Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sandomińska Tel. 174-93
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen
kostenlos Beratung.

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium

in Łódź, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78.

Aufnahmeprüfungen

finden statt:
am 16. und 17. Juni 1933 um 8.30 Uhr früh

Anmeldungen für die Vorkurs- und Gymnasialklassen, werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind:

1. Geburtsurkunde im vollen Auszuge,
2. Impfschein der zweiten Impfung,
3. Letztes Schulzeugnis.

Deutscher Kultur- und Bildungverein
„Fortschritt“
Nawrot-Strasse Nr. 25.

Montag, den 15. Mai, um 7.30 Uhr abends

Vollziehung des Vorstandes

Im Zusammenhang mit dem großen Gartenfest im Pelkenhof wird um vollzähliges Erscheinen erjucht.

RUDOLF ROESNER

Lodz, Wólczańska 129
Telephon 162-64

empfehlen zu Konkurrenzpreisen

BENZIN

schnell- u. harttrocknenden
engl. Leinöl-Termit
Serpentin
in- u. ausländische
Hochglanzmalfarben
Fußbodenlackfarben
streichfertige
Öl-Farben
in allen Tönen
Wasser-Farben
für alle Zwecke



Znak zastrz. Oele

die Farbwaren-Handlung

Holzleizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch
Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben
Feder-Farben
Wollan-Stoffmalfarben
Pinselfarben sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarf- u. Artikel

FARBEN

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Wannagat; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schedler; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kozala; 2.30 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schedler.
Armenhauskapelle, Namysłowska 60. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.
Bethaus Zubardz, Sierakowkiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler.
Diakonissenanstalt, Polna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pastor P. Köppler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst — P. Hassenrüd; 9 Uhr Dankgottesdienst anlässlich des 57-jährigen Bestehens der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr — P. Dietrich; 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kozala; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Hassenrüd.
Eröffnung des Erholungsheimes und Muttertag. Sonntag, 1.30 Uhr Abfahrt des Jungfrauenvereins vom Bahnh. Ring nach Kaly, Villa Brons. Dort um 3 Uhr: Eröffnung des Erholungsheimes, um 4 Uhr besondere Feier zur Ehre der Mutter.

Katholische Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Berndt; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Köppler; 9.30 Uhr Laufen — P. Köppler.
Chojny. Sonntag, 9 Uhr früh Kindergottesdienst — P. Berndt.
Dombroma. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Köppler.

St. Michaels-Gemeinde, Łódź-Radogoszcz, Bethaus, Jaleska 141. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 9.30 Uhr Laufen.

Ev.-luth. Gemeinde in Ruda-Śląska. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst in Rokitce — P. Jander; 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda und Rokitce.

Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Jugendunterweisung — P. Maliszewski.
Zubardz, Brajka 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Delft; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Jugendunterweisung — P. Müller. Dreieinigkeits-Gem. in Andrzeja. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Müller; 2 Uhr Kindergottesdienst.

Missionshaus „Piel“, Wólczańska 124. Sonntag, 5 Uhr Wortverkündigung, Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde. Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich von 4-9 Uhr offen (mit biblischen Besprechungen). Sonnabend, 5 Uhr Evangeliumsverkündigung.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jordan. Im Anschluss Frühlingsspiel des Mädchenevereins.
Ragowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Wonska.
Baluty, Pol. Rimanowkiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jester.
Ruda-Śląska, Alexanderstraße 9. Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst, 2 Uhr Sonntagschule, 4 Uhr Evangelisation.

Ev. Weißberg-Gemeinde, Jezowkiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 9 Uhr Predigt — Pred. Jmld. Babianice, Sw. Jana 6. Sonntag 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Missionsprediger Schweitzer-Lodz.
Zubardz, Wola, Belwederska 22. Sonntag: Schweigekernfest 9 Uhr Morgensegen und Feste; 9 Uhr Predigt und Liebesmahl — Hr. Schiewe-Lodz.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36. Sonntag, 5 Uhr spricht Herr Hebi zu den Israeliten; 5.15 Uhr „Zeichen der Zeit“ — Herr Hebi, Sonnabend, 6 Uhr Vortrag für Israeliten.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopsziska 8. Sonnabend, 8 Uhr Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.
Przywrotna, Matejki 10. Sonnabend, 7.30 Uhr Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Knabenstunde; 8 Uhr Evangelisation für alle.
Brzezińska 55 (Hofeingang). Sonntag, 4 Uhr Freundschaftsstunde für die Zubardz; 7.30 Uhr musikalische Feststunde in Zubardz, Sierakowkiego 3.
Radogoszcz, Księża Brzuli 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde, 10 Uhr Kinderstunde; 5.30 Evangelisation für alle.

Kinderwagen

Kon-Kon zu Fabrikspreisen
Weinmaschinen,
Feilbetten empfiehlt
MARJA JAKOBI
Petrikauer 107 im Hofe

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Bloth an, ohne Vorauszahlung, wie bei Parzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafkissen, Lagersäcke und Stühle bekommen Sie in feinsten und billigster Ausführung Bitte zu befechtigen, ohne Kaufzwang!

Brachten Sie genau die Adresse:
Lapiezner P. Weiß
Ścienskiego 16
Front. im Laden.

Eine

überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der

Anzeige

in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und

arbeit

für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie immer!

Tagesneugierigen.

Arbeiter, seid gewarnt

vor der neuen Seidenfabrik in Koscice.

In Koscice ist eine neue Fabrik für Seidenwaren entstanden, wo neuerdings Arbeiter eingestellt werden sollen. In welcher Weise man diese Arbeiter behandelt, davon zeugt die Tatsache, daß der Tagesverdienst eines Arbeiters sage und schreibe — 2 Zloty täglich ausmacht!

Da die Seidenappretur bei uns noch in den Anfängen steckt, verpflichtet diese Unternehmer auch kein Vertrag in der gesamten Industrie, weshalb die Firmeninhaber — zumeist Schweizer Finanzkreise — die Arbeiter zu Bedingungen anstellen können, die unerhört gemein und skandalös sind. Die Verbände, die sich für diesen neuen Arbeitszweig interessierten, können jedoch vorderhand keinerlei Schritte unternehmen, da die Arbeiter nach eigenem Willen angeworben und keine Gesetze vorhanden sind, die die Lohnfrage derselben regeln würden. Wie wir hören, sind jedoch beim Arbeitsinspektor Wojtkiewicz Klagen eingelaufen, so daß dieser sich mit der Angelegenheit befassen wird.

Die Streiklage im Lodzer Bezirk.

Trotz der ständigen Interventionen des Arbeitsinspektors und der Verbände hat sich die Lage in der Lodzer Industrie wie auch im Kreise wenig verändert, während die Konflikte in einzelnen Lodzer Firmen beigelegt werden, entstehen in anderen immer wieder Streiksituationen.

In der Fabrik von Seibert, Suwalskastraße, wo vorgestern ein Streik ausgebrochen war, sind die Arbeiter gestern wieder zur Aufnahme der Arbeit geschritten, da die Verhandlungen, die bis tief in die Nacht hinein liefen, ein für die Arbeiter günstiges Ergebnis zeitigten. Der Streik bei S. Rindermann dauert noch an.

In Tomaszow ist die Seidenfabrik noch geschlossen. Die Arbeiter werden nicht auf das Fabriksgelände gelassen. Heute begibt sich Arbeitsinspektor Wojtkiewicz nach Tomaszow, um dort mit der Fabrikverwaltung von Piesch eine Konferenz abzuhalten, wo 700 Arbeiter einen italienischen Streik führen. Gleichzeitig sollen dabei Verhandlungen mit der Verwaltung der Kunstseidenfabrik in die Wege geleitet werden.

Am kommenden Montag, dem 15. Mai, werden in Gierz im Magistrat Verhandlungen stattfinden, die die Beilegung des Streiks in der Poffelschen Fabrik zum Ziele haben sollen. Dort sind über 500 Arbeiter in den Fabrikräumen verblieben, die einen italienischen Streik durchführen.

Im allgemeinen nimmt der Streik in allen Fabriken einen ruhigen Verlauf. (a)

Der Lohnkonflikt bei „Schlöffer“ liquidiert.

Vorgestern nachmittag begab sich Arbeitsinspektor Wojtkiewicz nach Dorkow, um den Lohnkonflikt in der Schlöfferschen Manufaktur zu untersuchen. Die Intervention des Inspektors hatte Erfolg, der Streik wurde abgebrochen. Seit gestern ist die Fabrik wieder normal in Betrieb. (p)

Gar keine Saisonarbeiten?

Eine Erklärung des Magistrats über die Einstellung des Arbeitsfonds.

Gestern sprachen die Zwischenverbandsvertreter der Saisonarbeiter im Magistrat vor, wo sie vom Stadtpräsidenten empfangen wurden. Es ging um die genaue Festlegung des Termins für den Beginn der Saisonarbeiten. (p)

Der Magistrat gab in dieser Angelegenheit nachstehende Erklärungen ab: „Angesichts der ungeheuren Verringerung der Einnahmen ist der Magistrat gezwungen, die gewöhnlichen Ausgaben um 2 bis 3 Millionen Zl. einzuschränken. Unter diesen Umständen ist der Magistrat nicht in der Lage, auch nur die kleinste Summe für Investitions-, Kanalisations- und andere Notstandsarbeiten auszugeben. Das gewöhnliche Budget sieht nur die Ausgaben für Straßenpflasterungen vor, eine Tätigkeit, bei der höchstens 500 Arbeitslose Beschäftigung finden können. Der Arbeitsfonds hat dem Magistrat keine finanzielle Unterstützung für die Führung von Notstandsarbeiten zugesagt, aber nur für Kanalisationsarbeiten und für den Wegbau in Lagiewnik. Wenn der Magistrat die Arbeiten in demselben Maße wie in früheren Jahren führen wollte, müßte er allein für Materialien, abgesehen von Löhnen und Leistungen, über eine Million Zloty ausgeben. Der Schuldenstand der Stadt läßt die Aufnahme von Anleihen nicht zu. Da der Magistrat aber die Saisonarbeiten so wie früher führen will, bemüht er sich um entsprechende Kredite, verlangt aber, daß ihm Subsidien für Notstandsarbeiten gewährt werden, wie es in früheren Jahren der Fall war. Umso mehr also in diesem Jahr, da sogar die Arbeiterklasse Geld zum Arbeitsfonds beisteuert. Außerdem zahlt die Lodzer Selbstverwaltung selbst ein Prozent ihres Budgets an den Arbeitsfonds. Bisher hat der Arbeitsfonds dem Antrag des Magistrats gegenüber eine ablehnende Haltung eingenommen. Er will kein Geld für die Beschäftigung von Saisonarbeitern hergeben. Wenn der Standpunkt des Arbeitsfonds keine Aenderung erfahren

sollte, so werden in diesem Jahre nicht wie in früheren Jahren 3200 Arbeiter bei den Notstandsarbeiten Beschäftigung finden, sondern nur etliche hundert. (u)

Die Aushebung des Jahrgangs 1912.

Am heutigen Sonnabend haben sich vor der 1. Kommission (Kosciuszko-Allee 21) die Angehörigen des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben Rr bis L beginnen. Vor der 2. Kommission (Ogrodomastraße 34) haben sich die Angehörigen des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereiche des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, Ch, Z, P, N beginnen. Vor der 3. Kommission (Petrikauer 165) stellen sich die Angehörigen des Jahrgangs 1910, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis L beginnen.

Vor der Kreiskommission (Marutowiczstraße 56) stellen sich alle Einwohner der Gemeinde Brus, deren Namen mit den Buchstaben von L bis Z beginnen und die dem Jahrgang 1912 angehören.

Die Rekruten sind verpflichtet, pünktlich um 8 Uhr morgens zu erscheinen. (a)

Um die Belegung der Bautätigkeit.

Bei wir berichteten, wurden für Lodz 300 000 Zloty (für den Lodzer Kreis 100 000) für die Belegung der Bautätigkeit als Kredite zur Verfügung gestellt, die den Institutionen und Privatpersonen zugute kommen sollen. Von diesen Summen sind an die Stadt bereits 150 000 Zloty angewiesen (für den Kreis 21 000). Die restlichen Kredite sollen in einer Sitzung des Magistrats, die am 17. Mai, stattfinden wird, unter den Antragstellern — 40 aus der Stadt und 17 vom Land — verteilt werden.

Wie wir hierzu vom Magistrat erfahren, werden Kredite zum Bau in erster Linie nur an solchen Personen oder Institutionen erteilt, die Häuser mit 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen bauen. Pläne für solche Häuser sind bereits im Magistrat in einer Anzahl von 22 verschiedenen Typen vorhanden sind, die den einzelnen Antragstellern für geringe Gebühr vollständig überlassen werden. Um nimmehr weitere Kreise für die Bautätigkeit zu interessieren, will der Magistrat erneut an die Landeswirtschaftsbank mit der Bitte herantreten, weitere Kredite für die Bautätigkeit auszuweisen. (a)

Schulferienbeginn am 15. Juni.

Die Ferien in den Schulen beginnen in diesem Jahre am 15. Juni. Der Unterricht im neuen Schuljahr wird am 20. August wieder aufgenommen. (Diese Verschiebungen der Zeitpunkte stehen im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Schulgesetzes.) Die mündlichen Reifeprüfungen beginnen schon in der zweiten Hälfte des Mai, die schriftlichen finden in der ersten Hälfte des Juni statt. (p)

Eröffnung der städtischen Spielplätze erst am 1. Juni.

Die städtischen Spielplätze werden noch nicht am 15. Mai, sondern erst am 1. Juni ihrer Bestimmung übergeben. (u)

Sommerkolonien für 3500 Arbeitslosenkinder.

Das Lodzer Wojewodschaftskomitee für Arbeitslosenhilfe beabsichtigt, 3500 Kinder auf Sommerkolonien zu schicken. Es sollen dies Kinder von Arbeitslosen sein. Die Verteilung der Kinder in die verschiedenen Ortschaften wird vom Arbeitslosenbüro in der Ramroßstraße 84 vorgenommen. Arbeitslose, die ihren Kindern eine Erholung verschaffen wollen, müssen sich in dem erwähnten Büro melden. (p)

57 Jahre Lodzer Freiwillige Feuerwehr.

Das Programm der Feier anlässlich des 57jährigen Bestehens der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr — morgen, Sonntag, den 14. Mai — sieht folgendermaßen aus: 7 Uhr früh — Appell der Mannschaften und des Stabs in der Emilianstraße; 7.30 Uhr — Ankunft der Verwaltung; 8 Uhr — Gottesdienst in der Kathedrale; 9.15 Uhr — Gottesdienst in der St. Johanneskirche; 10.30 Uhr — Defilade vor dem Hause Petrikauer Straße 104; 11 Uhr — Verteilung der Abzeichen (11-go Listopada-Straße 4).

Ein Bauer bei Königsbach ums Leben gekommen.

In der Nähe von Königsbach ereignete sich gestern ein Unglücksfall, bei dem der Tod des Bauern Piasny erbeute. Als Piasny an einem Kreuzweg die Chaussee überquerte, überfuhr ihn ein Lastkraftwagen. Der Chauffeur des Wagens hielt jedoch nicht an, sondern fuhr mit Vollgas weiter. Piasny erlitt einen Bruch der Schädeldecke und beider Beine. Noch ehe ein Arzt der Rettungsbereitschaft zur Stelle war, verstarb er ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben. (a)

Die Jagd nach dem Mörder.

Wie wir gestern berichteten, wurde in den vorgestrigen Abendstunden und in den ersten Nachstunden in Pabianice zwei Verbrechen verübt, deren Täter, der 19jährige Bronislaw Dziuba flüchtig geworden ist. Wie die Polizei festzustellen vermochte, floh der jugendliche Täter in die Wälder von Wdawa, wo er sich bis jetzt verborgen hält. Es dürfte dem Mörder schwer sein, zu entkommen, da die Polizei die Wälder schon umstellt hat. Der schwerverletzte Polizist scheint mit dem Leben davonzukommen, während die Leiche Jaszczak zur Beerdigung freigegeben wurde. (a)

Er kann das Betrügen nicht lassen.

Der ehemalige Sekretär des verurteilten Rechtsanwalts erneut verhaftet.

Bekanntlich wurde der frühere Sekretär des Rechtsanwalts Lufasiewicz noch ehe dieser von den Gerichtsbehörden der Heilanstalt Kochanowel zugewiesen wurde, verhaftet, da er verschiedene Mißbräuche verübt hatte. Nach Beendigung der Untersuchung wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Während seiner Haft hatte er in der Gefängniszelle die Bekanntschaft zweier Mitgefangenen gemacht, von denen er erfahren hatte, daß sie größere Summen in der Gefängniskanzlei besaßen. Als er aus der Haft entlassen wurde, versuchte er nun, sich die Gelber seiner früheren Mitgefangenen anzueignen.

Er begab sich zu dem Rechtsanwalt Lasik und bat ihn im Namen seiner beiden früheren Mitgefangenen, deren Verteidigung zu übernehmen. Darauf erbat er sich von dem Rechtsanwalt die Vollmacht, ihre Unterschriften holen zu dürfen. Als er die Vollmacht hatte, begab er sich zum Staatsanwalt und erbat die Erlaubnis, die beiden Gefangenen besuchen zu dürfen. Der Staatsanwalt gab ihm die Erlaubnis. Die beiden Gefangenen unterschrieben die Vollmachten. Heute erschien am nächsten Tage erneut bei der Gefängnisverwaltung, stellte sich als Bevollmächtigter der beiden vor und erklärte, die von den beiden Gefangenen hinterlegten Gelder aus der Gefängniskanzlei abheben zu können. Der Gefängnisinspektor war vorsichtig und ließ die beiden Gefangenen rufen. Die waren nicht wenig erstaunt, in Felix Hanke ihren Vermögensverwalter kennen zu lernen. S. versuchte Ausflüchte, die Gefängnisverwaltung benachrichtigte jedoch sofort die Polizei und er wanderte erneut ins Gefängnis. (a)

Sein eigener Richter.

Eine Klage des Hausbesizers Stanislaw Adamial gegen das Ehepaar Felix Pawlicki wurde gestern im Stadtgericht verhandelt. Als der Richter für die beiden Beklagten ein freisprechendes Urteil fällte, stürzte sich Adamial plötzlich auf die Frau und begann mit einem Stock auf sie einzuschlagen. Der Richter, der das Urteil noch nicht zu Ende gelesen hatte, mußte eine Pause einschalten, worauf er einen Gerichtsbeschluß vorlas, wonach Adamial sofort verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde. Er bleibt bis zur Beendigung der eingeleiteten Untersuchung in Haft und wird sich dann wegen Beleidigung des Gerichts und wegen Körperverletzung vor dem Richter zu verantworten haben. (a)

Etwas für Friedensfreunde!

Morgen Aufführung des Antikriegsdramas „Die Waffen nieder.“

Nicht zu Unrecht wird die am morgigen Sonntag, um 4 Uhr nachmittags im „Scala“-Theater, Grodmiejskastraße 15, stattfindende Aufführung des Antikriegsdramas „Die Waffen nieder“ von vielen deutschen Friedensfreunden in Lodz mit Spannung erwartet. Die erste Aufführung dieses Stückes in der „Scala“, der viele Hunderte wegen Platzmangels fernbleiben mußten, hat auf die Zuschauer einen so tiefen Eindruck gemacht, daß viele die hervorquellenden Tränen nicht zurückhalten vermochten. Es ist auch geradezu erschütternd, wie der Verfasser das tragische Geschick einer jungen Liebenden, von edelstem Menschsein erfüllten Frau schildert, die voller Verzweiflung gegen den blinden Kriegstempel ihres über alles geliebten Gatten ankämpft, wie sie hofft und bangt und schließlich ihrem auf dem Schlachtfelde gefallenem Gatten in den Tod folgt. Dieses Stück, das von einem aus Mitgliedern des Theatervereins „Thalia“ und des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“ zusammengesehtem Ensemble eine ganzende Erstaufführung erfahren hat, wird jedem, der es gesehen, zum Erlebnis, und trägt unzweifelhaft dazu bei, den Friedenswillen der Menschheit zu stärken. Es tut dem Stück absolut keinen Abbruch, wenn die Nationalsozialisten in Deutschland es am Mittwoch zusammen mit vielen anderen deutschen Kulturwerten öffentlich verbrannten. Im Gegenteil, die Besucher werden sich ein Bild machen können, was im heutigen Deutschland als „undeutsch“ und „geistesentehrend“ betrachtet und vernichtet wird.

Näheres siehe in der Anzeige.

Straßenüberfall.

In der Nowakastraße wurde der heimlehrende 49jährige Leon Ignaczak von zwei Burschen angefallen, die ihm mehrere schwere Verletzungen beibrachten. Dem Schwerverletzten hat ein Arzt der Rettungsbereitschaft in das städtische Krankenhaus gebracht. (a)

Zwei lebensmüde Frauen.

In der Miodowastraße 15 versuchte sich gestern die 28jährige Marjanna Sitworynska durch Trinken von Essigessenz das Leben zu nehmen. Die Motive der Verzweiflungstat sind nicht bekannt. — Die 21jährige Janina Dajecinska, ohne Stellung und Obdach, trank im Wirt des Hauses Koscielnastraße 3 Gift. Hausbewohner fanden die Bewußtlose auf. — Beide Lebensmüde wurden in Krankenhaus überführt. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz's Erben, Zgierzka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 26; W. Solowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Das Buch

„DIE WAFFEN NIEDER“

von Berta Suttner wurde am Mittwoch

in Deutschland wegen seiner Antikriegstendenz öffentlich verbrannt

Die Bühnenszenierung dieses Werkes kann gesehen werden

am Sonntag im Scala-Theater

Alle, die ihren Friedenswillen stärken und gegen Kriege protestieren wollen, müssen zur Bühnenaufführung „Die Waffen nieder“ gehen. — Billets im Vorverkauf bei G. E. Kiesel, Petrif. 84, und in der „Lodzger Volkszeitung“

Aus dem Gerichtssaal.

Dr. Boguslawski's Mißwirtschaft vor Gericht

Vor einiger Zeit, als auch die polnische Presse über die Tätigkeit des jetzigen Chefarztes der Lodzger Krankenkasse Dr. Boguslawski als Bürgermeister von Ruda-Pabianicka schrieb, da fühlte sich Dr. Boguslawski in seiner Ehre getroffen und stellte bei der Staatsanwaltschaft den Antrag, die verantwortlichen Redakteure des „Kurjer Lodzki“, des „Dziennik Lodzki“, des „Kozwoj“, sowie den Leiter der Presseagentur „Wap“ zur strafrechtlichen Verantwortung zu ziehen. Diesem Antrag wurde von der Staatsanwaltschaft stattgegeben, und für gestern war die Verhandlung dieser Strafsache vor dem Lodzger Bezirksgericht angesetzt. Der Anklagevertreter stellte jedoch zu Beginn der Gerichtsverhandlung den Antrag, die Verhandlung zwecks Vorladung von einigen Zeugen zu vertagen, welchem Antrag sich die Angeklagten widersetzen, da sie jederzeit bereit sind, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Das Gericht schloß sich jedoch dem Antrage des Anklagevertreters an und vertagte die Verhandlung.

Ruszczyński nahm Schmiergelder.

Aus den weiteren Aussagen des fachverständigen Buchhalters ging hervor, daß sich Ruszczyński Summen, die zu Bauzwecken bestimmt waren, angeeignet hat. Der Sachverständige hat genau die Bücher und Rechnungen der Firma „Machajski und Mitulski“ geprüft. (Die Besitzer dieses Unternehmens wurden für Bestechung zu schweren Strafen verurteilt.) Abgesehen von der Unterschlagung der 89 000 Zloty, die Ruszczyński auf das Konto seiner Braut Janina Bernstein eintragen ließ — darüber berichteten wir gestern — wurde festgestellt, daß er von Mitulski 50 000 Zloty Schmiergeld genommen hat. Mitulski hatte vom Ministerium 100 000 Zl. erhalten, aber nur 50 000 davon gebucht. Auf der Gerichtsverhandlung jagte er, daß er R. 50 000 Zl. als Gewinnanteil ausgezahlt hätte, während Ruszczyński erklärte, Mitulski 30 000 Zloty gevorgt zu haben, eine Summe, die als Kaution beim Preisauschreiben des Postgebäudes hinterlegt worden sein soll. Dafür hätte er, Ruszczyński, 20 000 Zl. Provision erhalten. (So lohnt es, Geld zu verleihen.) Der Buchhalter fand in den Büchern Mitulskis ein Konto „Namenloser“. Dieser „Namenloser“ ist Ruszczyński, und die Summe von 30 000 Zloty hatte nichts mit dem Bau des Postgebäudes gemein.

Das Gutachten der Architekten wird am Montag, dem 15. Mai, entgegengenommen werden.

Ein Dorfschulze, der Steuergelder unterschlug.

Gestern hatte sich der Schulze des Dorfes Dobranicki vor dem Lodzger Bezirksgericht wegen Unterschlagung von Steuergeldern in der Höhe von 594 Zl. 12 Gr. zu verantworten. Der Schulze — er heißt Leon Jastorzewski und ist 45 Jahre alt — wurde zu einem halben Jahr Gefängnis mit einem Strafaufschub von drei Jahren verurteilt. (p)

1,70 Zl. geraubt — anderthalb Jahre Gefängnis.

Der 60jährige Jozef Lubiszewski ist schon effliche Male vorbestraft. Gestern stand er wieder vor Gericht. Die Anklageakte warf ihm einen Ueberfall vor, den er in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember 1932 im Dorfe Rzeżowice verübt hatte. Eiliche Banditen waren in das Haus des Bauern Franciszek Cieciora eingedrungen und hatten mit vorgehaltener Waffe die Herausgabe des Geldes verlangt. Den Banditen fielen aber nur wenige Groschen in die Hände. 1 Zl. 70 Gr. waren das ganze Vermögen des überfallenen Bauern. Der Polizei gelang es nur, Lubiszewski zu fassen. Der Mann gab an, die Namen seiner Kameraden nicht zu kennen. Lubiszewski erhielt ein und ein halbes Jahr Gefängnis. (p)

Aus der Geschäftswelt.

„Liebe Ede.“

Das ist der Name eines Gartenrestaurants, eigentlich Gartencafés, der heute in der Sienkiewicz-Strasse 57 eröffnet wird. Gestern hatte der Besitzer, Herr Mathys, die Pressevertreter nach dem „Mily koncert“ eingeladen. Herr

Mathys versicherte nur, daß er bemüht ist, seine Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Vor allem — durch Güte der Gerichte und deren billige, volkstümliche Preise.

Die „Liebe Ede“ macht einen lieben Eindruck, einen bescheidenen, aber einen lieben. An warmen Abenden mag es sich dort angenehm sitzen, besonders an Freitagen, Sonnabenden und Sonntagen. An diesen Tagen wird nämlich ein Quintett aufwarten. Es ist auch ein Radio da. Die günstige Lage (gerade dem Sienkiewicz-Platz gegenüber), die Billigkeit der Speisen und die Liebenswürdigkeit des Besitzers werden die „Liebe Ede“ bald zum „Tivoli“ der sparsamen Leute machen.

Sport.

Wisla spielt in Belgien.

Am gestrigen Tage fuhr die Krakauer Wisla auf eine Tournee nach Frankreich und Belgien, wo sie einige Fußballspiele zu absolvieren hat.

Tennis: Warschau — Prag.

In Warschau gelangt von gestern bis Sonntag der Städtekampf Warschau — Prag zur Austragung. Prag ist durch Malecek und Pecht, Warschau durch die führenden polnischen Tennisspieler Tloczynski, Hebda und Wittmann vertreten. Es wird nach den Daviscup-Regeln gespielt.

Bogen: Der Europameister im Halbsehwergewicht Andersson

(Schweden) kämpfte am Mittwoch in der Pariser Salle Wagram mit dem Italiener Merlo Precio 10 Runden unentschieden. Dasselbst besiegte der Franzose Huguenin den Italiener Cavagnoli klar nach Punkten.

Leichtathletik: Heljasz — Douba — Sievert.

Bei dem leichtathletischen Sportfest, welches die Slavia am 16. und 17. Mai zur Austragung bringt, starten im Regelfloß drei der besten Vertreter ihres Faches: die beiden Weltrekordleute Heljasz (Polen) und Douba (Tschchoslowakei), sowie der Deutsche Sievert, welcher ebenfalls Leistungen über 16 Meter erreicht hat und außerdem ein hervorragender Zehnkämpfer ist. Von ausländischen Teilnehmern werden der Pole Kusocinski, die Deutschen Wichmann und Pflug usw. erwartet.

Konarzewski schiebsrichtert.

Der Polenmeister aller Bogklassen — Konarzewski, der sich nach seinem letzten Meisterschaftskampf vom Ring zurückzog, hat sich bereit erklärt, in das Lager der Schiedsrichter überzugehen. Außerdem wird er auch weiterhin als Instrukteur der Bogsektion des PZP tätig bleiben. Seinem Meisterschaftsgegner Pilat verspricht er eine gute Zukunft, da er wohl noch ziemlich ungeschliffen ist, jedoch über eine ungewöhnliche Härte und Schlagkraft verfügt.

Kusocinski wieder in Polen.

Nach seinem Start in Mailand kehrte Kusocinski sofort nach Polen zurück, um sich für die bevorstehenden Kämpfe in Hochform zu bringen.

Touristenraid der Lodzger Wojewodschaft.

Die besondere Kommission beim touristischen Referat der Wojewodschaft hat für den 11. Juni d. Js. einen Raid veranstaltet, um die schönste Landschaft der Lodzger Wojewodschaft festzustellen. An dieser Fahrt können Automobile aller Art und Motorräder teilnehmen mit Ausnahme der Räder mit Soziussitzen. Anmeldungen für diese Fahrt werden bis zum 6. Juni in der Wojewodschaft entgegen-

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Morgen, 11 Uhr, Sportplatz Wodnastrasse

L. Sport- u. Turnv. — S. R. G.

genommen. Der Start findet am 11. Juni um 7 Uhr früh statt. Das Ziel befindet sich in Kalisch vor dem Gebäude der Kreisstaroste. (a)

Ein neuer Sieg der Jendrzejowska in Wien.

In der zweiten Runde der österreichischen Tennismeisterschaft konnte Frau Jendrzejowska die Oesterreicherin Grünberg 6:1, 6:1 schlagen. Im Doppel stieg das Paar Jendrzejowska — Nicht über das Paar Redlich — Herst 6:0, 6:3.

Die zweite Runde der Davispokalspiele.

Von den drei angeetzten Davispokalspielen der zweiten Runde konnten lediglich zwei ausgetragen werden, da wegen Regens das Spiel Tschchoslowakei — Monaco in Prag für Sonnabend verlegt werden mußte.

In Oslo trafen sich Australien und Norwegen, wobei Australien erwartetermaßen schon am ersten Tage glatt abfertigte. Crawford (A) besiegte leicht Haanes (N) 6:1, 6:3, 6:3 und Mc.Grath (A) besiegte Smit (N) 6:1, 6:3, 6:3. Nach dem ersten Spieltage führt demnach Australien 2:0.

In Athen konnte Griechenland einen gleichen Erfolg über Rumänien buchen, denn 2:0 wurden die Rumänen abgefertigt. Nicolaidis (G) besiegte Petis (R) 7:5, 6:1, 6:3 und Stalios (G) — Bouliess (R) 6:2, 4:0, 6:3, 7:5.

Aus dem Reiche.

Mawerom. Von Auto unter Wagen gejohlet. In der Nähe von Mawerom ereignete sich gestern ein Unglücksfall, wobei der nach Lodz fahrende Bauer Jozef Mahga schwer verletzt wurde. Mahga ging neben seinem Wagen her und wurde von einem Kotflügel eines Autos so schwer getroffen, daß er unter seinen eigenen Wagen geschleudert wurde. Die Räder des Wagens zermalmen ihm den linken Fuß und brachten ihm einige Rippenbrüche bei. Zu dem Schwerverletzten wurde ein Wagen der Rettungsbereitschaft gerufen, der ihn in das Lodzger Kreiskrankenhaus überführte. Der jahrlässige Chauffeur (Stanislaw Kropaczewski, Kalisch) wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen. (a)

Sieradz. Bauernhofbrand. Im Dorfe Koscielisko brach gestern im Anwesen des Bauern Mateusz Biedronka ein Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit auf die Scheune und die Stallungen ausbreitete. Alle Gebäude des Hofes wurden vollkommen vernichtet, wobei alle landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen wurden. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf über 14 000 Zloty. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist das Feuer von Kindern verursacht worden, die mit Streichhölzern spielten.

Kalisch. Mit dem Besenfiel erschlagen. Ein furchtbares Verbrechen ist am Mittwoch in einem Gutshof bei Kalisch verübt worden. Ein 33jähriger Hofknecht kam am Abend nach Haus. Er war stark angetrunken und begann sofort Streit mit seiner Ehefrau. Schließlich griff er zu einem Besen und schlug mit dem Stiel so lange auf seine Frau ein, bis sie bewusstlos zusammenbrach. Die Unglückliche hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß sie bald darauf ihren Geist aufgab. Der entmenschte Ehemann wurde verhaftet.

Kattowitz. Durch eine Antenne fast erwürgt. Der Lehrer Pajonk aus Domb fuhr am Montag in Kattowitz mit einem Motorrad. Das Unglück wollte es, daß er sich in eine herabhängende Radio-Antenne verfang, die sich ihm um den Hals wickelte, so daß er sich schwere Schnittwunden zuzog. Es gelang ihm, allein zum Arzt zu gehen, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde.

Wilno. Blik schlägt in ein Gewehr. Ein Soldat des Grenschußkorps wurde beim Wachestehen während eines Gewitters plötzlich geblendet und betäubt, so daß er die Besinnung verlor. Als er wieder zu sich kam, stellte er fest, daß der Blik in den Karabiner gefahren war und den Gewehrkolben gespalten hatte. (u)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalprobe im Lodzger Sport- und Turnverein. Sämtliche Turnerriegen, sowohl der Männer, Frauen, wie die Jugend treten morgen nachmittag um 3.30 Uhr zur Generalprobe der Übungen für das diesjährige große Gauturnen, das in Pabianice zum Austrag gelangt, an. Der Gauverband hat für das diesjährige Wettturnen spezielle Übungen ausgeschrieben, die in turnerischer Hinsicht hohes Können von den Teilnehmern verlangen. Die Turner und Turnerinnen obigen Vereins haben in letzter Zeit tüchtige Arbeit geleistet und hoffen, zum Gauturnfest gut vorbereitet in den Wettkampf zu gehen. Alle Mitglieder sowie die Anhänger des edlen Turnsports, die in Pabianice nicht werden zugegen sein können, ladet der Verein für morgen, Sonntag, nach der Turnhalle ein. Nach der Generalprobe gemütliches Beisammenbleiben.

Börsennotierungen.

Geld.		Bark.	
Berlin	209.40	Paris	35.11
Lanzig	174.15	Prag	28.25
London	90 —	Schweiz	172.25
Newyork	7.50	Wien	—
		Italien	47.05